

Mit Sport das Warten auf das Christkind vertreiben



Sport und **Spiel** sind schöner, als mit den Eltern eine **Shopping-Tour** zu machen: Kinder nutzen diese **Chance** in der Turnhalle am Geroweier. RP-FOTO: DETLEF ILGNER

(cli) Nicht mehr lange, dann ist Weihnachten. Und das Christkind braucht noch Hilfe beim Geschenke kaufen. Dafür spannt es alljährlich die Eltern zahlreicher Kinder ein. Damit die Kleinen aber nicht mitbekommen, dass ihre Eltern dem Christkind helfen, haben sich acht von ihnen in diesem Jahr dazu entschlossen, ihre Kinder zur Kindersportschule zu bringen. Dort konnten sie am Samstag vier Stunden voller Spaß und Bewegung erleben. „Die Erwachsenen finden die Idee super. So können sie in die Stadt gehen und die Kinder sind beschäftigt“, erzählte **Katja Grabau**. Sie leitete die kleine Gruppe in der Sporthalle des Gymnasiums am Geroweier. Im Mittelpunkt stand dabei der Aufbau eines Hindernisparcours. An vier verschiedenen Stellen in der Halle bauten die Kinder mit den Dingen aus dem Geräteraum diverse Spielstätten. Aus Turnmatten und Kästen wurde ein Oktopus, aus dem Stufenbarren und einer Bank eine Hängebrücke und aus einer Matte und Seilen eine Hängematte. „Das Aufbauen ist

nicht langweilig. Um spielen zu können, muss das halt sein“, erklärte **Noah**. „Dabei werden auch die Muskeln trainiert, weil man die Sachen tragen muss“, wusste der Achtjährige. Dass die Kinder nicht dabei sein durften, als ihre Eltern dem Christkind halfen, störte sie nicht. „Sport macht viel mehr Spaß als einkaufen“ sagte **Matthew**. Die beiden Jungs waren schon in der letzten Woche bei der Aktion der Kindersportschule dabei. Aber auch **Maike** war eine Wiederholungstäterin. „Ich bin zum zweiten Mal dabei. Und es macht genauso viel Spaß wie beim letzten Mal“, freute sich die Siebenjährige. Nachdem die Kinder ihren Hindernisparcours erkundet hatten, versuchten sie, sich gegenseitig auf dem Parcours zu fangen. Dabei war viel Geschicklichkeit gefragt. Zum Schluss erzählten sie sich Abenteuergeschichten. Am Ende waren nicht nur die Kinder zufrieden, sondern auch das Christkind. Denn das freute sich über die Hilfe der Eltern und kann nun alle Geschenke pünktlich zu den Kindern bringen.